



Razzia in Wien: Menschenschleuser mit Babys im Schlepperauto festgenommen!

Razzia in Wien-Favoriten: Polizei fasst Menschenschlepper, neun eingeschleuste Personen, darunter sieben Minderjährige.

Herzgasse, 1100 Wien, Österreich - Am

Donnerstagvormittag haben Polizeibeamte in Wien-Favoriten eine Razzia gegen mutmaßliche Menschenschlepper durchgeführt. Dabei wurde ein verdächtiger Mann festgenommen, der beschuldigt wird, illegal Personen über Grenzen zu bringen. Die Badgeschnäppchen ergaben, dass insgesamt neun Personen, die vermutlich in das Land eingeschleust wurden, aufgegriffen wurden. Unter den Festgenommenen befinden sich zwei Erwachsene und eine Gruppe von Kindern, die vom Säugling bis zum Teenager reichen. Besonders alarmierend ist, dass sieben dieser aufgegriffenen Personen minderjährig sind. Die Festnahme des Verdächtigen, die gegen 10 Uhr in einem Wohnobjekt in der Herzgasse stattfand, wurde auf Nachfrage beim Magazin „Heute“ bestätigt. Der Kraftfahrzeug des Mannes wurde von der Polizei konfisziert, während die Herkunft und das Reiseziel der festgenommenen Personen derzeit Gegenstand von Ermittlungen sind.

Es bleibt unklar, ob weitere Komplizen an der Schleusung beteiligt sind und wie viele Personen in das kriminelle Netzwerk verwickelt sind. Die Razzia folgt einem besorgniserregenden Trend zu immer mehr Fällen von Menschenhandel, die zunehmend das öffentliche Bewusstsein prägen. Laut **[kok-gegen-menschenhandel.de](https://www.kok-gegen-menschenhandel.de)** erfasste die UN-Behörde zur

Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung (UNODC) 2022 weltweit 75.000 Fälle von Menschenhandel, was einen dramatischen Anstieg von 25 Prozent gegenüber den Vorjahren darstellt. Ein besorgniserregender Aspekt ist der Anstieg unter minderjährigen Betroffenen um 31 Prozent.

Zusammenhang mit Jugendkriminalität

In einem weiteren alarmierenden Fall wurden kürzlich in Wien sechs Jugendliche festgenommen, die wegen schwerer Vorwürfe wie Erpressung, Vergewaltigung und Brandstiftung angeklagt sind. Diese Festnahmen fanden Ende Februar statt, nachdem Ermittlungen, die auf einen Brandstiftungsfall zurückzuführen sind, aufdeckten, dass die Verdächtigen in kriminelle Aktivitäten verwickelt sind. Die Altersgruppe der Verdächtigen reicht von 14 bis 17 Jahren, viele von ihnen haben bereits Vorstrafen und sind im Drogenmilieu aktiv. Einige der Verdächtigen haben zudem Migrations- oder Fluchthintergrund, was die Situation zusätzlich erschwert. Bei einer Razzia fanden die Behörden Drogen und ein Messer, während die Jugendlichen damit prahlten, auch Drogen für ihre eigenen Geschäfte versteckt zu haben.

Die traurige Realität der Jugendkriminalität und des Menschenhandels zeigt, dass Behörden unter enormem Druck stehen. Laut dem Bericht von UNODC wurden Frauen und Mädchen im Jahr 2022 in 61 Prozent der weltweit entdeckten Fälle von Menschenhandel sexuell ausgebeutet. Ein weiteres besorgniserregendes Faktum ist, dass 42 Prozent der identifizierten Personen von Arbeitsausbeutung betroffen waren. Der Bericht warnt zudem vor einem weiteren Anstieg des Menschenhandels, der durch anhaltende Konflikte sowie klimabedingte Katastrophen begünstigt wird.

Diese Entwicklungen werfen ernste Fragen zu den Maßnahmen und Strategien auf, die zum Schutz gefährdeter Personen und zur Bekämpfung des Menschenhandels erforderlich sind. Die Staatsanwaltschaft ermittelt in beiden Fällen weiter und die Gesellschaft steht vor der Herausforderung, sich gegen diese

ernsten sozialen Probleme zu wehren.

Details	
Vorfall	Menschenhandel, Erpressung, Vergewaltigung, Brandstiftung
Ort	Herzgasse, 1100 Wien, Österreich
Festnahmen	8
Quellen	• www.kosmo.at • www.vienna.at • www.kok-gegen-menschenhandel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at